



# Auswertung der Abschlussevaluierungen der Lokalen Entwicklungsstrategien der LEADER-Regionen Sachsen-Anhalts 2021

## Grundlagen und Ziel der Abschlussbewertungen:

- Alle LES enthalten Festlegungen zur Abschlussbewertung.
- Juli 2020 - **Erkenntnisinteressen** (Land, Bund und EU-KOM):  
„Gemeinsame Leitlinien der EU-VB ELER und EFRE/ESF zur Koordinierung der abschließenden Selbstevaluierung der LAG “ und „Mustergliederung für die Evaluierungsberichte der LAG“.
- **Ziel:** **Bewertung** der Umsetzung der Handlungsfelder und Ziele der LES 2014 - 2020 und der Arbeitsweise, Strukturen, Stabilität und Ausstrahlung der LAG in der Region.

Die Auswertung dient der Information der beiden EU-Verwaltungsbehörden und der Verantwortlichen im LVwA und fließt ein in die Ex-Post-Bewertung der Umsetzung des EPLR Sachsen-Anhalt 2014 - 2022.

## Vorgehensweise der Abschlussbewertungen:

- Überwiegend Orientierung an den drei Schwerpunkten des DVS-Leitfadens zur Selbstevaluierung („Inhalte und Strategien“, „Prozess und Strukturen“ sowie „Aufgaben des RM“).
- Mustergliederung der gemeinsamen Leitlinien nur teilweise aufgegriffen.
- Alle Berichte berücksichtigen Befragungsergebnisse. Der Umfang der antwortenden Akteure reicht von 8 bis 83.  
Insgesamt Antworten von ca. **630 Akteure** (Mitglieder, Projektträger und weitere in die LES-Umsetzung einbezogene Akteure).
- Der Umfang der 23 Berichte einschließlich Anlagen reicht von 26 Seiten bis 155 Seiten. Insgesamt fast 1.300 Seiten.

# 1. Einschätzungen zu den Mindestinhalten einer LES (Art. 33 Abs. 1 der VO (EU) 1303/2013)

- **Gebietskulisse :**
  - Sie hat sich bewährt. Ein Viertel der Berichte enthalten Hinweise auf bevorstehende Änderungen der Gebietskulisse.
- **SWOT- und Bedarfsanalyse:**
  - Alle Berichte: Keine grundsätzlichen Änderungen notwendig.
  - Überwiegend: Verweis auf Aspekte geänderter Rahmenbedingungen (stärkere wirtschaftliche + beschäftigungspolitische Dynamik, EU-Beschlüsse zum Green Deal sowie Auswirkungen der Pandemie).
- **Strategie (Handlungsfelder) und Ziele**
  - **Alle LAG stellen fest, dass sie trotz z. T. ausführlich beschriebener widriger Rahmenbedingungen ihre LES erfolgreich umgesetzt haben. Generell begrüßt: breiteres Förderspektrum.**
  - In 22 Berichten wird begründet, dass Ziele und Handlungsfelder der LES weiterhin aktuell sind und die LES **fortgeschrieben** werden könnte.

- **Integrative und innovative Merkmale der Strategie**

- Integrative und multisektorale Ansätze spiegeln sich in Handlungsfeldern sowie in der Zusammensetzung der LAG und Gremien wider.  
In 12 Berichten auch in der Projektträgerstruktur deutlich.
- Einige Berichte: Integrativer Ansatz wird durch Projektbewertung unterstützt, wenn Projekte in mehreren Handlungsfeldern wirken.
- Alle Berichte begrüßen breiteres Förderspektrum mithilfe des CLLD-Ansatzes. Ebenso wird jedoch auf Lernprozesse in allen Ebenen verwiesen.
- Der innovative CLLD-Ansatz wird in den meisten Berichten betont und in einigen Berichten auf noch ungenügende Nutzung eingegangen.
- Allerdings ist die Einschätzung zur Umsetzung innovativer Projekte sehr divers. Es gibt positive Einschätzungen bzw. Beispiele, aber auch kritische Wertungen zu „begrenzten Möglichkeiten für Innovation und Experimente“.

- **Fondsübergreifender Ansatz**

Alle Berichte: Fondsübergreifender Ansatz wird als Chance begrüßt.

Kritik:

- Zu spät veröffentlichte Regelungen/Fördergegenstände (in einigen LES Projektvorschläge im Aktionsplan, die sich als undurchführbar erwiesen).
- Unmöglichkeit der Förderung „komplexer“ Projekte mithilfe mehrerer Fonds.
- Hoher bürokratischer Aufwand und „unverständliche“ Richtlinien.

Einige LAG bewerten selbstkritisch die unzureichende Nutzung von ESF und EFRE.

- **Aktionsplan**

Die Hälfte der Berichte schätzen die Umsetzung des Aktionsplans ein. Einige Berichte verwiesen darauf, dass mit den seinerzeit schon sehr konkreten Überlegungen Projekte „identifiziert“ wurden, die zu einer rascheren Umsetzung der LES führten. Teilweise erfolgte dies in nicht unerheblichem Maße auch durch alternativ unterstützte Projekte (LAG MS, HZ, MEF, DH, SUT).

- **Quantitative Ziele**

- Erstmalig. Dadurch bessere Konkretetheit bei der Bewertung möglich.
- 18 Berichte enthalten „Soll-Ist-Vergleiche“ zu HF-Zielen und Teilzielen. 16 Berichte mit Klassifizierung (teilweise mittels Ampelsignalfarben).
- In den meisten Berichten: Wertungen mit Ableitung von Handlungsbedarfen (inhaltliche Schwerpunkte und Definition von Zielindikatoren).
- In einigen Berichten: Wertung auf Ampelfarben reduziert = erweitertes Monitoring . **Spielraum der Deutbarkeit von Wertungen ist hier sehr breit.**
- Wertungen orientieren sich zu oft lediglich an der Projektanzahl, die zur Erreichung eines oder mehrerer Ziele beitragen.

**Zielerreichungsquoten anhand der Projektanzahl tragen allein wenig zur Bewertung von Ergebnissen und Wirkungen bei und reichen für eine zielgerichtete Steuerung der Umsetzung einer LES nicht immer aus.**

**Notwendig sind mehr Wertungen anhand von Projektergebnissen.**

- **Vorkehrungen für Verwaltung und Begleitung der Strategie**
  - Regelungen der Zusammenarbeit in der LAG werden als ausreichend, transparent und nachvollziehbar eingeschätzt.
  - Befragungen zur „Kundenzufriedenheit“ hinsichtlich des Wirkens der Gremien der LAG und des RM ergaben ausschließlich positive Wertungen. Dazu in vielen Berichten interessante Vergleiche zu Wertungen von 2018.
  - Einige Berichte weisen auf höhere Belastung des RM und das schwindende Mitwirkungsinteresse einzelner ehrenamtlicher Akteure hin, weil zu hohe „Regelungsdichte“ und zu hoher bürokratischer Aufwand.

**In allen Berichten wird angeführt, dass die meisten Mitglieder künftig in den zu bildenden Vereinen mitwirken wollen.**

**Diese Bereitschaft ist mit Skepsis und einer abwartenden Haltung hinsichtlich der konkreten Anforderungen gepaart.**



- **Finanzierung der Umsetzung der Strategie**

- Ausgewiesener Finanzbedarf überstieg bestätigtes Budget (außer LAG MS).
- Auf die in den Zwischenevaluierungen angeführte Kritik an der nicht immer gesicherten nationalen Kofinanzierung wurde in keinem Bericht mehr eingegangen.
- Forderung: Zuteilung des gesamten Budgets zu Beginn der Förderperiode. Einige LAG schlagen Aufteilung in Jahresscheiben vor.
- Zunehmende Nutzung alternativer Fördermöglichkeiten wird in allen Berichten positiv eingeschätzt.
- In allen Berichten wird die bessere Bereitstellung von Informationen über Fördermöglichkeiten mittels Informationsveranstaltungen, sozialer Medien, Newsletter, Informationsbroschüren, regelmäßige „Förderblicke“ gewürdigt.
- Wegen gestiegener Baupreise und höherer Förderbedarfe sehen einige LAG ihre „Budgethoheit“ bedroht und erwarten eine engere Kommunikation mit den Bewilligungsstellen.

## 2. Einschätzungen der Aufgaben einer LAG (Art. 34 Absatz 3 der VO (EU) 1202/2013) - Auswahl:

- **Kapazität der lokalen Akteure zur LES-Umsetzung**
  - Durchgehend werden das Wirken der Akteure und die meisten Aspekte des Mitwirkungsprozesses in den LAG positiv eingeschätzt.
  - Wichtigste Grundlagen: Fachkompetenz und vertrauensvolles Miteinander. Überwiegend sind alle entscheidenden Partner der Region vertreten. Es werden Bereiche angeführt, aus denen weitere Akteure zu gewinnen sind.
  - Durchgängig professionelles RM. Infolge des gestiegenen Beratungsbedarfs kamen einzelne Bereiche wie Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit zu kurz.
- **Sicherung eines transparenten, nichtdiskriminierenden Projektauswahlverfahrens und Organisation von Projektaufufen**
  - Beschlossene Projektauswahlverfahren und -kriterien haben sich bewährt und sind wichtiger Aspekt der Wahrnehmung des Bottom-up-Ansatzes.
  - Viele LAG: Dauer der Antragstellung bis Bewilligung zu lang. Deshalb: Jährlich mehrere Projektaufufe ermöglichen und keine Antragsfristen.

- **Begleitung der LES-Umsetzung, der Projekte sowie Bewertungstätigkeiten**
  - Gegenüber der Zwischenbewertung 2018 qualitativ bessere Berichte.
  - Alle Berichte basieren auf ausführlichem Monitoring der LAG zu Aktivitäten der LAG und ihrer Gremien sowie projektbezogenen Daten.
  - In den meisten Berichten wird aufgezeigt, dass Monitoringdaten und LVwA-Daten in den Gremien ausgewertet sowie zur Öffentlichkeitsarbeit herangezogen werden, um über die Umsetzung der LES zu informieren.
  - Überwiegend ausreichend projekt- und prozessbezogene Bewertungen. Stärker wertende Einschätzungen.
  - Nur in einzelnen Fällen bleibt man beim Monitoring stehen und Außenstehende müssen sich Wertungen „erraten“.
  - Es werden Schlussfolgerungen für die weitere eigene Arbeit und einzelne Änderungen von Teilzielen abgeleitet
  - Sehr ausführlich: kritische Hinweise/Wünsche an die Landesebene.

# Vielen Dank!

Uve Schwarz  
Büro für Agrar- und Dorfentwicklung  
Forsthaus Ahrensdorf 1  
14558 Nuthetal  
033200/558334  
0172/8774059  
agrار@telta.de